Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 18

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Schecke — ber Araber nennt ihn den Bruder | berfelben noch Spiele aus. Die Pferbe waren oft ber Ruh; ber Isabellenfahle - welchen ber Bebuine ben Jubengelben nennt; ber Rothschimmel - ben er eine Blutpfute beißt. - Ueber bie Abzeichen ber Pferbe an Ropf und Fugen gibt es eine Menge von Spruchen und Vorurtheilen, bie Aufzählung berfelben mare aber zu weitläufig und ermahnen wir bloß in Bezug auf die weißen Ruge folgenbes in bas Frangösische übertragene, ziemlich unbekannte Bitat: Cheval d'un, est pour chacun, - cheval de deux, pour le gueux, - cheval de trois, pour les rois, - cheval de tous, pour les fous.

Wir tonnen biefen Abschnitt nicht ichließen, ohne noch einige Spruche ber Araber mitgetheilt zu haben, die sich auf ihre Pferdekenntnig und Liebe zu diefem eblen Benoffen ihrer Freiheit und Befahren, - bem Trinker ber Lufte - wie fie ihn nennen, beziehen. Bei ben Busammenkunften im Rreise ihrer Zelte, mo bas Alter und die Erfahrung ben Borfit und bas Wort führen, mo die Jugend mit Ehrfurcht und Lernbegierbe ben bilberreichen Erzählungen lauscht, beren jebe ihren bestimmten 3med ber Belehrung hat: ba wird alles ermogen und betrachtet, mas auf Religion, Krieg, Jago, Pferd und Liebe fich bezieht; und die feine Beob. achtungsgabe wie bas feltene Talent ber Mittheis lung, welche beibe bem Orientalen in fo hohem Mage zu Gebote fteben, ftempeln biefe Berfamm= lungen zu mahren hochschulen bes Nomabenlebens. Da hort man z. B. sagen: "Als Gott bie Stute erschaffen wollte, sprach er zum Winde: ich werbe aus dir ein Wefen erzeugen, bas meine Unbeter tragen foll, bas geliebt merben mirb von allen meinen Stlaven und bas die Bergweiflung Derer fein mird, die nicht meine Befete halten."

"Gin Raffepferd muß brei Dinge lang, brei furg, brei breit und brei flar haben. Lang follen fein: bie oberen Gliedmagen, ber hals und bie Schweifhaare; furz die Schweifwirbel, die unteren Glied: magen und ber Ructen; breit die Bruft, Stirn und Croupe; rein und flar endlich Saut, Auge und Suf."

"Wenn ein Pferd, um im Bache zu trinken, Sals und Kopf vorwärts streckt und fich babei vollständig auf seinen vier Fugen im Gleichgewicht halt, ohne einen Borberfuß porzuseten ober zu iconen, fo fei verfichert, bak Barmonie in feinen Theilen, bag es gut gebaut und ein Raffepferd ift."

"Du fragst nach Beispielen von ber Dauer und Mäßigkeit bes arabischen Pferbes," frug einft Abb= el-Rader einen Gast, "so hore: Ginft führten mir einen Raubzug in ber Sahara auß; am Tage bes Angriffes galoppirten mir unsere Bferbe 5 bis 6 Stunden, führten unfer Borhaben aus und tamen nach 25 Tagen gurud. Bahrend biefer gangen Beit fragen bie Pferbe nur bas, mas fie mit ihren Reitern tragen fonnten, nämlich acht gewöhnliche Mahlzeiten; mir fanden nirgends Stroh und fehr felten etwas Gras und bennoch, nachbem mir nach biefen Unftrengungen zu ben Unfrigen gurucktamen,

ein bis zwei Tage ungetrantt geblieben, einmal erhielten fie fogar burch brei Tage tein Baffer."

"Gin Beifer hat gefagt: Gin Gbler arbeitet in brei Rallen ohne ju errothen: fur fein Pferb, fur feinen Bater und fur feinen Gaft."

Ueber bie Beit gur Benutung bes Pferbes fagt der Araber:

"Sieben Jahre für mich, fieben Jahre für meinen Bruber, fieben Jahre für meinen Feind."

"Man wird nur ein guter Reiter, nachdem man oft geschunden ift."

"Wer bie Schonheit ber Pferbe über ber Schon. heit ber Beiber vergißt, wird nie gludlich fein." Und fo hat ber Araber fur Alles feinen Ginn. fpruch, ben Ausbruck feiner tiefen Beobachtungen.

In biefen Mittheilungen mirb man genug Belege für bie im Unfange ausgesprochene Unficht finden, daß man fich nicht ohne Weiteres zum herrn bes Pferbes aufmerfen fann, ohne basfelbe bagu porbereitet, es porber erzogen zu haben.

Wir haben nun bie gludlichere ber beiben Erziehungsmethoben, von welcher wir bort fprachen, fennen gelernt, biejenige, welche an ber hand ber Natur aus bem Pferbe einen muthigen, klugen Genoffen eines freien Kriegers macht; für benfelben ist sein treues Thier kein Spielwerk und kein Luxus. artitel, es ift ber glangenbe Befahrte eines Lebens voll Bewegung, Wechsel und Kampf, in und zu bem es geboren und erzogen mirb.

Wir tommen bann bas nachfte Mal bagu, uns auf bem anderen Wege ber Pferbeerziehung umzufeben, ber uns auf bas Gebiet ber Reitschulen führt - ba ift freilich viel Methobe und Syftem, aber bie Erziehung finkt baburch auch nothwendig mehr gur Abrichtung und Dreffur herab; wir wollen also für später einmal aus ber Geschichte ber Reit. funft jene Notizen sammeln, burch welche uns bie Unfichten und Methoben anschaulich merben, nach benen bie Stallmeifter verschiebener Zeiten bas Pferd zum Dienfte bes Menfchen herangebilbet haben. -

Eidgenoffenschaft.

Bericht des Bundesrathes an die Bundesversammlung über feine Gefchäftsführung im Jahre 1883.

(Fortfetung.)

VI. Unterricht.

Inftruttionsperfonal. Der Beftanb bes Inftruttionsperfonals ift folgenber:

	Bestand				
		ge	eplich	Enbe	1883.
Infanterie		107	Mann	99	Mann
Ravallerie		16	,,	16	"
Artillerie		37	"	34	,,
Gente		10	"	8	"
Sanitāt		10	"	9	*
Verwaltung		3	"	3	"
	~	100	~~		~~

Total 183 Mann 169 Mann.

Die gesehliche Bahl ber Inftruttoren ber Infanterie ift infolge Bundesbeschluß vom 3. Dezember 1883 um zwei Inftruftoren I. Rlaffe erhoht worben, welche fpeziell bem Oberinftruttor gur Bermenbung in ben Bentralfchulen und in Spezialfurfen gugeführten wir zur Feier unferer Ankunft gleich nach theilt find. Da die Befetjung biefer beiben Stellen burch bie Mahl ber herren Oberstlieutenant be la Rive und Major Bagmer in's folgende Jahr fallt, find bieselben im Bestande auf Ende 1883 nicht inbegriffen.

Dem Entlassungsbegehren des Schiefinstrutiors ber Infanterie, herrn Oberst von Mechel, welcher seit der Einführung der neuen Militarorganisation den Schiefunterricht der Offiziere und Untersoffiziere der Insanterie mit großem Geschied geseitet hatte und von der Regierung des Kantons Baselstadt zum Kreissommandanten von Basel ernannt wurde, haben wir unterm 12. Juni entsprochen. Die Leitung der noch abzuhaltenden Schießschulen pro 1883 wurde dem Instruktor I. Klasse herrn Oberstlieutenant Beillon übertragen.

Am 12. Juni ftarb infolge Sturges vom Pferbe ber vielverbiente Oberinftrutior ber Kavallerie, herr Oberfilieutenant Arnold Schmid von Stein a. Rh.; zu feinem Nachfolger wählten
wir herrn Ulrich Wille von La Sagne, Oberfilieutenant ber Artillerie, welcher bei biesem Anlaß in gleichem Grabe zur Kavallerie verset wurde.

Ueber bie übrigen im Inftruktionstorps vorgekommenen Uenberungen, sowie über bas Berhalten und bie Leiftungen bes Personals geben bie Berichte ber Waffenchefs ben nothigen Aufschluß, auf bie wir zu verweisen uns erlauben.

Für bie Detachtrungen in die Schießichulen war man auf die Inftruktoren II. Klaffe ber Kreise angewiesen, und burch ben ge-währten Krebit für bie Instruktioneaushulfe konnten bie entstandenen Luden burch Afpiranten behufs beren Erprobung zwed-mäßig ausgefüllt werben.

Die meisten Schwierigkeiten machte bie Fortbilbung ber Tansbouren, weil sehr oft bieselbe in zwei Kreisen parallel stattfinden mußte und die vier stanbigen Instruktoren nicht an beiben Orten thatig sein konnten. Die Anstellung von zwei weiteren Instruktoren ist insbesondere auch wegen ber neu eingeführten Unteroffiziersschulen nicht langer zu umgehen.

Borunterricht. Den Bunfchen einer unterm 10. Juni 1882 abgehaltenen Konferenz ber schweizerischen Erziehungsbirektoren entsprechend, haben wir durch Beschluß vom 16. April 1883 die Berzordnung über Einführung des Schulturnunterrichtes einer Revision unterzogen, indem für die Durchführung dieses Unterrichtes den Gemeinden einige Erleichterungen gewährt wurden, wie unter Anderem die Derabsehung der jährlichen Stundenzahl auf ein Minimum von 60 und die Gestattung der fakultativen, statt der obligatorischen Anschaffung des Klettergerüftes für die zweite Turnstuse.

Sobann haben wir unterm 7. Juli 1883, in Anwendung bee uns durch die Berordnung betreffend die Heranbildung von Lehstern zur Ertheilung des Turnunterrichtes, vom 13. herbstimonat 1878, gewahrten Rechtes die Anordnung einer Juspektion des Turnunterrichtes an sämmtlichen Lehrerbildungsanstalten, seien sie Staatss oder Brivatanstalten, beschlossen und ist vorläusig den Kantonen hievon Kenntniß gegeben worden. Der Bertcht über die Ergebnisse diese Inspektionen, welche im Laufe des Jahres 1884 vorgenommen werden, fällt in das nächste Berichtiahr.

Die Revision bes Tertes ber französischen Turnschule ift im letten Sommer nach mehrjährigen Untersuchungen zum Abschluß gesommen, und es tonnte die neue Austage, welche sowohl bezügslich ber Form als bes Inhalts allgemein zu befriedigen scheint, im September 1883 ben Kantonen ber Mestschweiz zugestellt werben. Eine italienische Uebersetzung ber Turnschule ist im Gange und wird im Laufe bes Jahres 1884 erscheinen.

Bon ber Turntommission wurde unserem Militarbepartement vor furger Beit ber Entwurf einer Berordnung betreffend die Einführung bes zum Militarbienste vorbereitenden Turnunterrichts für die schweizerischen Jünglinge vom 16. bis zum 20. Altersjahre nebst einem Erlauterungsberichte zugestellt. Bunachft ist nun dieser Entwurf nebst dem Berichte der Kommission den Kantonen zur Brüsung und Begutachtung übermittelt worden.

Im Uebrigen wurten bie Rantone jur Berichterstatung über bie Durchführung bes Borunterrichtes im Schuljahre 1882/83 nach bem bieber üblichen, nur wenig mobifizirten Fragenfchema eingelaten.

Es find nur noch zwei Rantone, Appenzell 3.eRh. und Teffin, bie noch keine ftatiftischen Angaben über ben Turnunterricht an ben Bolfeschulen zu machen im Stande find. Ribwalden erklart einfach, daß im Turnunterrichte seiner Schulen keine wesentlichen Aenderungen eingetreten seien, weshalb wir seine lestjährigen Angaben auch in ben biesjährigen Bericht ausgenommen haben.

Einen allfeitig erschöpfenden Bericht haben 18 Kantone (1882 nur 16) geliefert; es wurden ihrer 19 sein, wenn Genf genauere Mittheilungen über ben Turnbesuch gegeben hatte. Unvollständige orer keine Angaben in dieser Beziehung machen auch die Kantone urt, Graubunden und Wallis, beren Berichte sonst genauer und einläßlicher als früher find.

Bon verschiebenen Kantonen wird bemerkt, daß die diessährigen Angaben oft wesentlich von den vorjährigen abweichen, was namentlich dem Umstande zuzuschreiben sei, daß die Turneinrichtungen der Gemeinden durch besondere Inspetioren (so in Bug, Solothurn, Schaffbausen, Thurgau) untersucht worden seinen, welche an die Beurtheilung der einschlägigen Verhältnisse einen weit strengeren Maßstad angelegt hätten, als es die Gemeindes oder lokalen Schulbehörden thun, die oft oberstächlich und ungenau berichten, so daß Manches, was früher in der Aubrit "genügend" erschien, nun in die Rubrit "ungenügend" verwiesen wurde. Wenn in anderen Kantonen, bemerken Freiburg und Schasshausen, gleich streng versahren wurde, so müßten sich in denselben ähnsliche Resultate und ähnliche Differenzen ergeben.

Die auffallenben Schwankungen in ber Berichterstattung versanlassen Graubunden zu ber Bemerkung, daß ce, um diesen Uebelständen abzuhelsen, eine genaue Inspektion der Turnplage und Turneinrichtungen vornehmen lasse, indem die Schulrathe bem Turnunterrichte nicht immer die wünschenswerthe Ausmerksamteit schenken, und weil wegen des öfteren Personenwechselb der Schulbehörden bezüglich der Ansorderungen sich verschiedene Anschauungen geltend machen.

Unfere neue Berordnung über bie Ginführung bee Schulturne unterrichtes bot ben meiften Rantonen Gelegenheit, neuerbings bie Bemeinbes und Schulbehorben gur ftriften Durchführung ber aufgestellten Bestimmungen aufzuforbern. Dabei murbe von verfciebenen Rantonen, fo von Uri, Schwyz und Glarus, bas fpegiell auf bas Beifpiel ber im Turnwefen vorgeschrittenen Rantone binwies, von Bug, St. Gallen, Appenzell A. Rh. innert feftges ftelltem Termine Berichte über bie Durchführung ber Berordnung verlangt. Reuenburg fah fich auf bie gegenwärtige Berichterftate tung feiner Schulbehörben über ben Stanb bes Turnwefens in biefem Ranton fofort veranlagt, alle Bemeinden, welche mit ber Erfüllung ber geforberten Berpflichtungen noch im Rudftanbe waren, ben Schulbehorben namentlich zu bezeichnen mit ber bringenben Aufforderung, bie betreffenben Gemeinden anzuhalten, bas Rehlenbe unverzuglich ju beschaffen und zu ergangen. Spezielle Berordnungen über bie Art und Beife ber Durchführung bes Boruntercichtes erließen bie Rantone St. Gallen, Appenzell A. Rh. und Teffir. Ale nach Umfluß eines Jahres eine Angahl Schulgemeinben bes Rantone St. Ballen noch feine Anftalten getroffen hatten, ben bezüglichen Beifungen Folge zu geben, richtete bas bortige Ergiehungebepartement bie Ginlabung an bie Schulrathe, Die betreffenben Gemeinben an ihre Pflichten mit ber Bemertung ju erinnern, baß eine fortgefette Reniteng ben Regierungerath veranlaffen burfte, folde Schulgemeinden gang ober theilweise von ber Staateunterftuhung auszuschließen. Ballie erflart, bag es Bemeinben, welche ben bunbeerathlichen Borfdriften nicht nachs tommen, mit Bugen, wie fie im fantonalen Unterrichtegefet vors gefeben feten, belege.

Anleitungen über Erftellung ber Turngerathe, über ben Bezug berfelben wurben von Baabt, Ballis und Reuenburg gegeben. Ribwalben bemerkt, baß die Erziehungsbirektion bic Turngerathe biefes Jahr auf Staattoften erstellen und zur halfte bes Koftens preifes ben Schulen zustellen laffen werbe.

Im Kanton Burich nahm die Erstellung neuer, sowie die Erweiterung und Inftanbstellung bereits vorhandener Turnplate einen erfreulichen Fortgang, und es wurden im Schuljahre 1882/83 an 23 Turnplate Staatsbeitrage ertheilt im Betrage

von Fr. 50—200, zusammen Fr. 2500. Im Kanton Thurgau bet theiligt fich ber Staat bei ber Erstellung von Turnlofalen, beren zur Zeit zwei in Ausstührung begriffen find, mit 10 % ber Bautosten. Der Kanton Neuenburg zahlt an neue Turnlofale ben fünften Theil ber Baufumme.

In verschiebenen Rantonen wurde ben Inspettionen und ber Rontrole bes Turnunterrichtes ein befonberes Augenmert guges wendet. 3m Ranton Burich murben bie Turninfpettoren ber Bezirte in angemeffene Bethatigung gefest, nachbem fie vom tantonalen Turninfpettor bie nothigen Inftruttionen gu übereinftims mendem Borgeben erhalten hatten. Diefer befuchte inebefonbere biejenigen Schulen, an welchen bie Betreibung bes Turnunterrichtes noch zu munichen übrig ließ. Der Ranton Genf lagt alljahrlich fammtliche Gemeinden burch einen tantonalen Turninfpeltor besuchen. In jeber Schule finbet im Monat Juni eine öffents liche Turnprufung ftatt. Bug hat eine Spezialtommiffion aus bem Schoofe bee Erziehungerathes jur Beauffichtigung bee Tur. nens bestellt. Befonbere Turnprufungen, gemeinbe= ober freisweise, murben von ben orbentlichen Schulinspettoren ober von Kacherperten in ben Rantonen Schwyz, Solothurn, Schaffhausen, Margau und Thurgan vorgenommen. Größere turnerifche Bus fammenguge fanben auch in ben Rantonen Burich und St. Bal-Ien ftatt. Bern verlangt, um eine einheitliche Rontrole über ben Turnunterricht burchzuführen, von fammtlichen Gemeinden eine halbjahrliche Berichterftattung nach einheitlichem Formular über ben ertheilten Unterricht, über bie Betheiligung ber Schuler an bemfelben und über bie Befchaffenheit ber Turneinrichtungen. Solothurn ließ bas im Sommer 1882 aufgestellte Turnprogramm nochmale von ben Schulen burcharbeiten. Auch Genf gab ben Schulen ein besonderes Uebungsprogramm, bas auf bie öffents lichen Turnprufungen einzuftutiren mar. (Fortsetzung folgt.)

— (Berlegung von Militärschulen.) Mit Rudsicht auf bie sanitarischen Berhaltnisse in und um Burich hat bas schweiz. Militärbepartement solgende Abanderungen des Schultableaus verssügt: 1. Die Rekrutenschule für die Schwadronen Rr. 16 bis und mit 24, Beginn 29. April bezw. 1. Mai, wird einstweilen nach Winterthur verlegt. 2. Die Biederholungesurse der Batailone Rr. 62, 68 und 69, sowie der Sanitätswiederholungsturs der Ambulancen Rr. 26 und 27 und des Sanitätspersonals aller Auszügerbataillone der VI. Division werden auf unbestimmte Beit verschoben. 3. Die sämmtlichen Sanitätsrekruten der zweiten Schule aus dem 5. und 6. Divisionskreis bleiben bis auf weiteres in Basel 4. Die im Wiederholungskurs stehenden Bataillone Rr. 64 und 72 marschiren zur Beendigung der Uebung ersteres nach Kloten, letteres nach Einsiedeln.

Angland.

Defterreid. (3m militar : wiffenfchaftlichen unb Rafino : Berein) hielt herr hauptmann Rudolf Baron Bors tier einen Bortrag über inbuftrielle Objette, bie als vortheilhaft verwendbar fur militarifche Zwede erfcheinen. Aus ber ziemlich ftattlichen Serie ber besprochenen Begenftanbe feien gunachft bie maschachten und giftfreien grunen Feberbufchen ermahnt. Diefelben wurden in Folge einer von hochfter Stelle gegebenen Une regung unter Mitwirfung bes technologischen Bewerbemuseums hergestellt. Die braftifch burchgeführten Bergleichsproben zwifchen bem neuen Produtte und ber bisher gebrauchten Bufchen ficlen entichieben ju Bunften ber erfteren aus. Gine neue Tragart ber Sabelfuppel und in Nidelplatin montirte Gabel - bie neuen Armeerevolver - bie fur Beichnungen und Rarten jeben Dage ftabes verwendbaren Rurveometer in Bleiftiftform und Rartenftabe - Die in Bonien beliebten verbefferten Lohr'ichen Berpetualellhren - mehrere Infanteriefpaten nach bem Suftem Ballace und eirige nach Bogel und Root's Batent - neue, aus Rohrstabplatten gefertigte Roffer fur bie Urmee und Marine, wie für Tragthiere adjuftirt - fleine, in ben "Chulantafchen" verwahrbare Feldapotheten - neue, hochft praftifch eingerichtete (fue Bulgarien beftimmte) Berbanbtornifter, bana eine Felofiafche aus Bapier (Turt's Batent) fanben aufmertfamfte Beachtung. Dasfelbe gilt von tem neuen Bervielfältigungeverfahren "Gycloftyl",

mittelft welchem Brobeabzuge bergeftellt waren, bie bie Bermenbe barteit bes handjamen Apparates auch fur bie Terrainftiggen, Truppenaufftellungen und Tabellen bewiefen. Befonberes Auffeben - auch bei ben anwesenben Militarattaches - erregte bas Dos bell einer neuen, aus Nidelplatin ju erzeugenben Felbflafche mit weiter Deffnung, tauticutgebichten Bajonettverfcluß und einem nach bem Bringipe ber Feberung an ber Flafche befestigten Becher (Batent Bittner & Debet), endlich bie in Thatigfeit vorgeführten Micro-Membran-Filter (Guftem und Batent Friedr. Breper), welche fur bie Armee im Felbe, wie fur bie Sanitatspflege gleich wichtig find. Rach Schluß biefer mit lebhaftem Beifalle aufges nommenen Ausführungen erflarte Oberlieutenant Emil Letofchet, Lehrer an ber Artillectes Rabettenfchule, bas von ihm erfunbene und fonstruirte Tellurium, beffen gang eminente Borguge von ber f. f. geographischen Befellichaft und anderen Rachautoritaten voll gewurdigt worben find und bas außerft finnreiche Inftrument als Universal-Lehrmittel fur ben geographischen Unterricht ber nachsten Butunft ericheinen laffen. Oberlieutenant Letofchet führte in freiem, oft von lebhaftem Beifalle unterbrochenem Bortrage all' bie bem Schuler nach bloger Erflarung ober Beichnung unfagbar bleibenden Lehren ber mathematifchen Geographie an feinem Inftrumente überzeugenb flar burch und warb am Schluffe ber feffelnben Demonstrationen mit minutenlangem Beifall ausgezeichnet. (Defteung. Behreßtg.)

- Stalien. (Kurs fur Reitlehrer.) Auf ber italie, nischen Rormalichule fur bie Ravallerie zu Bignerol ift am 1. Marz b. J. ein Kursus zur Ausbildung von Reitsehrern eröffnet worben, zu welchem in Zukunft die Regimenter mit geraden und mit ungeraden Rummern, alljährlich abwechselnd, je einen Offizier zu kommandiren haben. Die Kurse enden am 20. Dezember. Diejenigen Offiziere, welche bie besten Zeugnisse erhalten, kommen auf die Liste ber zu vorzugsweiser Besorberung Lorzuschlagenden, wenn sie zum obersten Sechstel ihres Grades gehören.

(M.=W61.)

Bibliographie.

Eingegangene Berte.

33. v. Wafbflätten, Joh. Freiherr, Anleitung zur Einübung bes Feldbienstes bei der Infanterie. 8°. 64 S. Wien, L. W. Seibel u. Sohn. Preis 80 Cts.

34. Mareich, Otto, Major, Aphortstische Manöverstubien. gr. 8°. 38 S. Wien, L. B. Seibel u. Sohn. Preis Fr. 2. 15. 35. v. Thyr, Max Ritter, Oberst, Takit, II. Band. Die Ges

35. v. Thyr, Mar Nitter, Oberst, Takite, II. Band. Die Gefechtsweise nach Wassengattungen und Oertlichkeiten. Mit
45 Terifiguren und 8 Cafeln. 2. Austage. gr. 8°. 379 S.
Wien, L. W. Seibel u. Sohn. Preis Fr. 9. 60.

In der Buchdruckerei von J. L. Bucher in Luzern ist soeben erschienen:

Die Instruktion der schweizerischen Infanterie. II. Th. (Anwendung der Exerzier-Reglemente. Von der Soldatenschule bis zur Brigadeschule.) Von einem Instruktions-Offizier. S. 160. Mit vielen Figuren. Elegant in Leinwand gebunden. Fr. 1. 50.

Den Herren Offizieren

empfiehlt sich der Unterzeichnete zur Vergoldung und Versilberung schwarz gewordener Briden und Knöpfe. — Für schöne und solide Arbeit garantirt

Fr. Müllegg,

Ko Atelier für galvanopl. Metallüberzüge, Go Murten.

Specialität für Offiziers-Uniformen

jeben Grabes. Langjährige Grfahrung, tüchtige Arbeitsträfte befähigen mich zur tabellosen Ausführung jebes Auftrages. Befte Referenzen.

Zürich-Wiedikon.

(OF 3294)

Jean Hoffmann, Marchd.-Tailleur.